

Liebe Lerchenberger, Fluglärmaktivisten, Freidenker und -innen,

wie jedes Jahr möchte ich wieder eine Bilanz für das abgelaufene Jahr versuchen und einen Ausblick auf das Jahr 2015 wagen.

Im letzten Jahr hat sich viel getan, nicht alles ist für jeden sichtbar geworden. Wie nur teilweise bekannt ist, habe ich meine jahrelangen Aktivitäten für die ÖDP beendet und unterstütze jetzt den mehrjährigen Koalitionspartner Freie Wähler. Für mich hat sich nur der Briefkopf geändert. Ich bin und bleibe ein recherchégeübter, bürgernaher und unbequemer Freidenker.

Die Stadtratswahl hat gezeigt, dass ich flächendeckend bekannt bin. So habe ich für die FW (und auch für die ÖDP) einiges an Stimmen gezogen mit Schwerpunkt Lerchenberg und ich bin in der Wahlliste von Platz 8 auf Platz 5 hochgepunktet worden. Das hat mir natürlich kein Mandat eingebracht, aber das wollte ich mir auch nicht antun.

Mein langjähriger Einsatz gegen die völlig unbrauchbar gewordene Kehrsatzung steht kurz vor dem Erfolg – hoffe ich. Verwaltung und Stadtrat sind sich schon lange parteiübergreifend einig, dass antiquierte Privilegien und Benachteiligungen auf den Prüfstand müssen, nicht nur auf dem Lerchenberg. Allerdings wollte man sich die Sache leicht machen und eine Anpassung des Landesstraßengesetzes an die Mainzer Besonderheiten abwarten. Dies hat die Landesregierung abgelehnt so dass die Stadt jetzt unabweisbar in der Pflicht ist. Mein entsprechender Antrag kommt durch unsere Fraktion in die nächste Stadtratssitzung.

Ob die Bemühungen, ein thermisches Sanierungsprogramm für den Lerchenberg zu entwickeln, zum großen Wurf werden, wage ich zu bezweifeln. Teuer wird es allemal und die sehr grundkostenintensiven Heizungsverträge hebeln Sanierungsüberlegungen aus. Ob dies auch nach dem Auslaufen des Mantelvertrags im April 2016 so bleiben wird, ist offen. Jedenfalls ist damit zu rechnen, dass RWE auf Einhaltung der in den letzten Jahren abgeschlossenen Neuverträge bestehen wird, wie schon jetzt bei den von mir bekämpften Flächenverträgen von 2009. Diesen übertölpelten Lerchenbergern werden die wesentlich weiter gehenden Möglichkeiten der von mir angeschobenen Novellierung der Fernwärmeverordnung verweigert unter Hinweis auf die Vertragsbindung.

Die infantil als Mainzelbahn bezeichnete Elektrisch auf den Lerchenberg wird auch nicht der große Wurf. Jedenfalls wird die derzeit optimale Anbindung des Lerchenbergs in viele Richtungen schlechter. Und der Energieverbrauch für den Bau wird durch den elektrischen Betrieb nicht ausgeglichen, denn der Strom wird überwiegend aus Braunkohlekraftwerken kommen, woher auch sonst. Allenfalls könnte eine Verlängerung ins Rheinhessische eine neue Perspektive eröffnen.

Und die anstehende Rathaussanierung spaltet die Bürger ebenso wie das ECE-Projekt. Das jetzt favorisierte Absenken des hässlichen Rathausplatzes zur Freilegung des Mauselocheingangs mag optisch gefällig sein, kostet aber irre viel und wird den Platz auch nicht beleben, denn die Stadt hört emotional an der einer Festungsmauer gleichenden Barriere der Rheinstraße auf. Meine Vision wäre, den Fuchsbau zu verkaufen, als Hotel herrichten zu lassen und anstatt ECE ein Rathaus unter Einbeziehung des Osteiner Hofes zu realisieren.

Abschließend eine Bitte. Die Freien Wähler sind auf aktive Mitglieder angewiesen, die sich durch Ideen, Recherche und auch mal eine Ausarbeitung ganz unpolitisch einbringen wollen. Beachten Sie hierzu den Link: <https://freie-waehler-mainz.uservoice.com/forums/242343-general>

Fluglärm bleibt für mich ein Dauerthema, vor allem weil wir mit einer erheblichen Zunahme rechnen müssen (Südumfliegung, Rückenwindkomponente, Terminal 3). Einen Lichtblick gibt es in meiner gar nicht lustigen Bütt Nummer um uneidliche Falschaussagen von Polizisten. Inzwischen hat sich Ministerpräsidentin Dreyer eingeschaltet. Und ein nicht in dem Lügensumpf steckender Ltd. Polizeidirektor hat Strafanzeige gegen Justiz und Polizei gestellt wegen Beweisunterdrückung und Strafvereitelung im Amt. Ein Blick in die Seite www.rencker.de/polizeisatire.htm ist interessanter als jeder Fernsehkrimi.

Auf ein gutes Neues Jahr

Ihr Hartmut Rencker